

liott: *The Count-Duke of Olivares. The Statesman in an Age of Decline*. New Haven etc. 1986, 274–277, 389f., 405 u. ö.; R. A. Stradling: *Philip IV and the Government of Spain 1621–1665*. Cambridge etc. 1988, 70 u. ö.; Israel: *The Dutch Republic* (1986; s. Anm. 16), 226 u. 303. *ABEPI* I 602, 25f., II 593, 264f. — 28 Pernambuco in Brasilien, im Februar/ März 1630 durch See- und Landstreitkräfte der nld. Westindischen Kompanie erobert. S. 300410 K 25, 26 u. 34. — 29 Zur Dünkirchener Piraterie vgl. 300921 K 6 u. K 7. Trotz seiner offensichtlichen Verdeutschung „eingejacht“ (s. nl. injaagen, einjagen, eintreiben, erhaschen; *Kramer [1719]* I, 133 „einholen durch Nachjagen“) meint Mario hier jedoch wohl: (wieder nach Zeeland) zurücktreiben. — 30 Nl. schierem, veraltet für scheiden, trennen (dividere, partiri). Daraus abgeleitet Schiering, hier: Scheiden im Sinne von Auseinandergehen. *WNT* XIV, 563f. — 31 Zur Zusammensetzung und zum Streit in der Versammlung der Provinzialstände Hollands s. 300921 K 35, vgl. auch 310224. Zu Marios Ablehnung der Arminianer vgl. auch 300410 K 36. — 32 Für Person. S. 300410 K 17. — 33 F. Ludwig. — 34 F. August v. Anhalt-Plötzkau (FG 46). — 35 Wohl Hermann Christian (v.) Stammer (FG 137. Der Erweckende). Ihm hatte Mario bereits in 300410 I und in 300921 I Grüße ausrichten lassen. Die zwei anderen FG-Mitglieder aus dieser Familie, Adrian Arnd (FG 153; 1628) und Henning (FG 82; 1623) kommen weniger in Frage. — 36 Unbekannt. Stallmeister F. Augusts v. Anhalt-Plötzkau war Wilhelm v. Proeck (FG 16). S. *Conermann III*, 18f. — 37 S. Anm. 4. — 38 Da die Truppen Gf. Wilhelms v. Nassau-Siegen in Kleve, Berg, Mark etc. nicht von den Generalstaaten oder durch Provinz-Repartitionen bezahlt wurden, mußten die besetzten Länder Kontributionen zu deren Unterhalt beisteuern (vgl. 300410 K 21, K I 15 u. 300924). — 39 Burkhard v. Erlach (FG 52). Zu Marios familiärem Verhältnis zu Erlach und dessen Familie vgl. 300410 u. K I 16. — 40 Auch in seinem Brief vom 4. 4. 1631 n. St. (a. a. O., Bl. 59r–60v) richtet Mario Schilling Grüße des Herrn ‚Albin‘ aus. Den Rang eines „Wachtmeister-“ oder „Comissaris-Generaals“ gab es in der staat. Kavallerie. 1630 wurde er von Gf. Hermann Otto I. v. Limburg-Styrum (s. 300410 K 43) bekleidet. S. *Het Staatsche Leger* IV, 332f. Da hier aber offenbar von einem Seeoffizier die Rede ist, verbirgt sich hinter dem Namen „Albin“ vielleicht Witte Corneliszoon de Wits (1599–1658), in den späten 20er Jahren Seeoffizier unter Piet Heyn, danach in „landsdienst“; 1637 Vize-Admiral von Holland und Westfriesland unter Maarten Harpertzoon Tromp. *Israel*, 605, 720, 935; *Nijhoff*, 636f.; *De Briefwisseling van Constantijn Huygens* (1608–1687). (Hg.) J. A. Worp. II (1913), 307. Vgl. auch P. J. Blok: *Geschichte der Niederlande*. 4. Bd.: Bis 1648. Gotha 1910, 413, 431, 436ff., 493; Gloria Parendi (s. Anm. 4), 136, 341; J. J. Poelhekke: *Frederik Hendrik Prins van Oranje. Een biografisch Drieluik*. Zutphen 1978, 482.

301011

Johann von Mario an Friedrich von Schilling

Johann v. Mario (FG 100. Der Goldgelbe) führt seinen in Brief 301001 übermittelten Bericht von der Reise F. Friedrich Heinrichs v. Oranien nach Zeeland und Flandern fort. Auf der Fahrt von Rotterdam nach Dordrecht setzte ein Sturm den Schiffen so zu, daß man die Reise zunächst zu Land fortsetzen mußte. Die folgenden Tage konnte man bei heftigem Wind nur kleine Etappen nach Zierikzee, Veere und Middelburg zurücklegen. In Veere erfuhr man von neuen, gescheiterten Anschlägen des Feindes auf die Insel Cadzant und die Schanze Biervliet. Stürme haben jedoch dessen Vorhaben behindert und die unbesoldeten Truppen zur Meuterei angetrieben; sie sind bereits wieder in ihre Garnisonen zurückverlegt worden. Lebensmittel, die die Spanier für die Verpflegung ihrer Sol-